

## Piazza



**PLV. Claudia Lauener-Gut, Präsidentin des Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverbands (PLV) warnt davor, die Reform «Lehrplan 21» kostenneutral umzusetzen. Dies ginge auf Kosten der ungebundenen Lektionen und damit auf Kosten der individuellen Förderung der Kinder und Jugendlichen und letztlich auf Kosten der Gesundheit der Lehrpersonen.**

Vor Kurzem ist die Frist der Anhörung zum neuen Aargauer Lehrplan abgelaufen. Ich hoffe, dass sich viele Lehrpersonen daran beteiligt haben. Nur so haben wir eine Chance, dass unsere Stimme von der Politik gehört wird. Die Aargauer Schulen leiden bereits arg unter den stark reduzierten Ressourcen.

Eine Reform, welche Verbesserungen bringen soll, kostenneutral umzusetzen, ist absurd. Am stärksten betroffen wäre auf der Primarschule die Unterstufe. Durch die massive Erhöhung der Stundendotation würden gemäss dem Vorschlag des Regierungsrats die ungebundenen Lektionen, das heisst die Halbklassen- respektive die Teamteaching-Lektionen oder bei altersdurchmischten Klassen die Möglichkeit, in zwei- oder mehrklassigen Abteilungen mit einer Klasse zu arbeiten, weiter reduziert. Dadurch würde die Interaktionszeit zwischen der Lehrperson und dem einzelnen Schulkind massiv sinken.

Bemerkbar machen sich bei Schuleintritt die heute weniger ausgebildeten Exekutiven Funktionen\*: Je jünger die Kinder sind, desto mehr bedürfen sie persönlicher Zuwendung und Betreuung. Bildungsforscher John Hattie bestätigt die Evidenz von Beziehung für den Lernerfolg. Meine Erfahrung im Berufsalltag zeigt, dass die stetig grösser werdende Heterogenität (Integrative Schulung, jüngere Kinder, Flücht-

linge) in der Primarschule mehr Unterricht in kleinen Gruppen erfordert. Individualisierend zu unterrichten in immer heterogeneren Klassen, wird immer schwieriger – dies belastet und frustriert. Gerade in integrierenden Klassen gibt es vermehrt Kinder, die von der grossen Gruppe und den vielen Interaktionsmöglichkeiten überfordert sind. Sie brauchen mehr Raum und Rückzugsmöglichkeiten. In diesen kostbaren Lektionen habe ich nicht permanent ein schlechtes Gewissen, nicht allen gerecht werden zu können. Ich habe Zeit für Beziehungsarbeit und kann die Kinder individueller begleiten – eine wichtige Voraussetzung für den Lernerfolg der Kinder.

Der Berufsalltag bestätigt mir, dass differenziertere Beurteilung und individuelle Förderung gemäss Kompetenzorientierung zwingend kleine Lerngruppen (sprich: genügend ungebundene Lektionen) benötigen. Dass die Belastungen bei einem weiteren Abbau der ungebundenen Lektionen für die Lehrpersonen steigen werden, liegt auf der Hand, wie dieses Beispiel zeigt: Eine junge Lehrperson startete nach den Sommerferien mit 26 Schulkindern in einer zweiklassigen Abteilung. Zwei Kinder aus einem anderssprachigen Landesteil zogen kurz zuvor in die Gemeinde. Bald darauf stiess noch ein Kind aus dem Ausland ohne Deutschkenntnisse zur Klasse. Die Lehrperson wusste nicht, wie sie der heterogenen Kindergruppe gerecht werden

sollte, es folgten gesundheitliche Probleme. Glücklicherweise handelte die Schulpflege rasch und pragmatisch: Sie sorgte für Randstundenbetreuung und Möglichkeiten, die Klasse zu teilen und entlastete die Lehrperson damit wesentlich.

Mit der kostenneutralen Umsetzung des Lehrplans 21 wird ein solches Vorgehen verunmöglicht, da die ungebundenen Lektionen sowohl für Randstundenbetreuung wie für Klassenteilung fehlen. Das ist am falschen Ort gespart – alv und PLV werden sich weiterhin mit allen Mitteln für eine gute, zukunftsorientierte Aargauer Schule einsetzen.

Claudia Lauener-Gut

\* höhere mentale und kognitive Prozesse, die der Selbstregulation und zielgerichteten Handlungssteuerung des Individuums in seiner Umwelt dienen.

### Delegiertentreffen mit Weiterbildung

Das Delegiertentreffen des PLV vom 3. April (18 bis 21 Uhr), an das auch interessierte Lehrpersonen eingeladen sind, wartet mit einem Referat von lic. phil. Kateri Lässer von der PH FHNW auf: Sie spricht über «Exekutive Funktionen in der Selbst- und Sozialkompetenz». Alle Teilnehmenden erhalten einen Weiterbildungsausweis. **Anmeldung bis 28. März** an [f.schuetz@plv-ag.ch](mailto:f.schuetz@plv-ag.ch).



In Kinder und Jugendliche zu investieren lohnt sich. Foto: Christoph Imseng.